

# Moderation von ambulant betreuten Wohngemeinschaften

Jahrestagung ambulant betreute  
Wohngemeinschaften in Bayern  
12. Februar 2019

# Eine WG entsteht

Erste Schritte der Moderation:

- Absprachen/Informationen mit/durch Initiator
- Überblick über bestehende Angebote im Viertel schaffen, evtl. Vorstellung bei etablierten Vereinen und Diensten
- Kennenlernen der Räumlichkeiten

# Eine WG entsteht

- Kennenlernen von interessierten Mieterinnen und Angehörigen, meist durch Hausbesuche, Klinikbesuche
- Erstberatung und Erstinformationen zu ambulant betreuten Wohngemeinschaften
- Einladung zu ersten Treffen mit anderen Interessierten
- Einladung zur Wohnungsbesichtigung

# Beispiele: Eine WG entsteht

- Begehung der neuen Wohnung mit Bauherren und Initiatoren
- 1. Treffen interessierter Angehöriger und potentieller Mieter bei Kaffee und Kuchen
- 2. Treffen: Angehörige mit Initiator und Moderatorin, parallel Betreuungsangebot für potentielle Mieter



# Eine WG entsteht

2. Treffen vorbereitet durch Moderatorin

- Aufzeigen bestehender WGs zur besseren Vorstellung (Bildmaterial, Powerpoint etc.)
- Infos zu Krankheitsbilder, evtl. Infomaterial
- Diskussion über Zielsetzung von WGs
- Kennenlernen von Vorlieben und Abneigungen, z.B. mit biographischen Gegenständen, Humor bricht das Eis!

# Anschaungsmaterial



# Eine WG entsteht

- Treffen der Interessierten und Vorstellung von Angeboten des Viertels
- Vertiefende Diskussion über Ziele einer WG
- Vorstellung von nötigen Formalien, z.B. Protokoll-, Beschlussvorlagen
- Diskussion über die nötige Satzung: Inhalte, Ziele ...

# Beispiele

- Moderatorin sammelt unterschiedliche Satzungen, die sie in Teilen vergrößert ausdrückt, Diskussion in Gruppen und im Plenum
- Moderatorin sammelt regelungsbedürftige Themen wie z.B. Lebensmitteleinkäufe, führen Haushaltskasse, Art und Gestaltung von Mahlzeiten, mögliche Tagestrukturen ...



# Beispiele



- Moderatorin übernimmt zunächst die Einladung zu den Treffen, gestaltet den Raum und besorgt Kleinigkeiten zum Essen



- Moderatorin übernimmt anfangs die Protokollführung und führt Ordner für Protokolle und Beschlussvorlagen ein

# Die bestehende WG

- Moderatorin sammelt Ideen zu Feierlichkeiten wie z.B. Einweihungsfeier, anstehende Feste etc. und organisiert mit allen Interessierten die Abläufe
- Moderatorin stellt Möglichkeiten der therapeutischen Begleitung vor und stellt Kontakt zu Anbietern her



# Die bestehende WG

- Schritt für Schritt Fertigstellung der Satzung
- Schritt für Schritt aufgreifen von Veränderungen und Festlegung zum Umgang
- Diskussion über eingeführte Regelungen und Austausch über Ergebnisse
- Aufgreifen neuer Bedürfnisse

# Beispiele

- Diskussionen über die Nutzung des Wohnraums moderieren
- Diskussion über Haustiere und deren Versorgung
- Festlegung von Rechten und Pflichten von Besuchern
- Gestaltung und Nutzung des Gästezimmers

# Beispiele

- Diskussion und Festlegung über die Möglichkeit von „Probewohnen“ und dessen Ausgestaltung
- Namensfindung für die WG mit allen Beteiligten
- Organisation von gemeinschaftlichen Treffen außerhalb der WG

# Beispiele

- Moderatorin organisiert Filmabend mit anschließender Diskussion über mögliche (therapeutische) Angebote in der WG
- Moderatorin lädt Vertreter wichtiger tangierender Dienste ein, z.B. Hospizdienst, Kirchengemeinde, Fachdienste wie Alzheimer Gesellschaft, Parkinson Liga etc.

# Beispiele: Methoden

- Flipchart zur besseren Imagination
- Filmsequenzen als Diskussionsgrundlage
- Ausdruck wesentlicher Vorlagen für alle TN
- Einladung externer Experten
- Materialien zum haptilen Verständnis
- Treffen in alternativen Räumlichkeiten
- Gemeinschaftliches Zubereiten von Essen

# Moderation von WGs

Nach diesem kurzen Abriss über mögliche Aktivitäten der Moderatorinnen freue ich mich jetzt über Ihre Fragen und Anregungen!

Silvia Krupp, Gerontologin (FH) im Auftrag von  
aufschwungalt